

meinen grundsätzlich ausgesprochen haben, die lebendig hingestellten Thatfachen ausreichen, um ein Urtheil zu begründen.

Ich wiederhole es: Wenden Sie vor allen Dingen Deutschland nicht den Rücken, so lange die Nothwendigkeit eines solchen Schrittes nicht vorliegt. So schlecht es steht, so ist doch noch immer viele gesunde Lebensluft hier vorhanden und die vaterländischen Kräfte werden nicht brach liegen. Ich würde tiefer eingehen, wenn ich nicht einige Sorge hätte, daß mit den übrigen Wohlthaten des Bundestages auch die Brieseöffnung an seinem Orte wiedergekehrt sein dürfte. Könnte man sich denn aber gar nicht, wenn besser Wetter wird, etwa Ende März oder Anfang April einmal am dritten Orte sehen? Machen Sie einen Vorschlag; ich gehe gern darauf ein — im letzten Drittel des April fangen aber die Vorlesungen wieder an. Mein Befinden ist leidlich, aber die Frische fehlt und ich vollbringe nichts außer den Vorlesungen. Der Arzt thut freilich auch Einspruch gegen geistige Anstrengung.

Grüßen Sie herzlich unsere liebe Victorie; sie muß frischen Muthes bleiben.

Von Herzen mit alter Freundschaft der Ihre.

F. C. D.

Gervinus an Dahlmann.

Lieber Dahlmann.

In Ihrem letzten Briefe schien Sie der Gedanke am meisten zu beschäftigen, was ich im Falle des üblen Ausgangs meiner Sache thun würde. Ich bin in dieser Angelegenheit von dem ersten Schritte der Publication an dem Rathe von „Freunden“ gefolgt, und so soll es, scheint's bis ans Ende